Madlen Kristina Müller, geboren 1982, aufgewachsen in Augsburg, verschlang schon als Kind Bücher, wenn sie nicht gerade zeichnete.
Ideen für Bilder und Geschichten spukten ihr bereits während ihrer Zeit als Buchhändlerin im Kopf herum. Heute zaubert sie daraus Geschichten für ihre beiden Söhne und schreibt und illustriert Kinderbücher. Erschienen sind bisher »Der König von Augsburg« und »Der König von Augsburg auf Europareise«. Mit ihrer Familie geht Madlen gerne auf die Suche nach Zauberwesen im Siebentischwald.

Von Madlen Kristina Müller bisher im Wißner-Verlag erschienen:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

ISBN 978-3-95786-221-1
© Wißner-Verlag, Augsburg 2019 | www.wissner.com

Lektorat: Katharina Maier | www.katharina-maier.de
Gestaltung: Lisa Schwenk
Scans: Matthias Gackowski

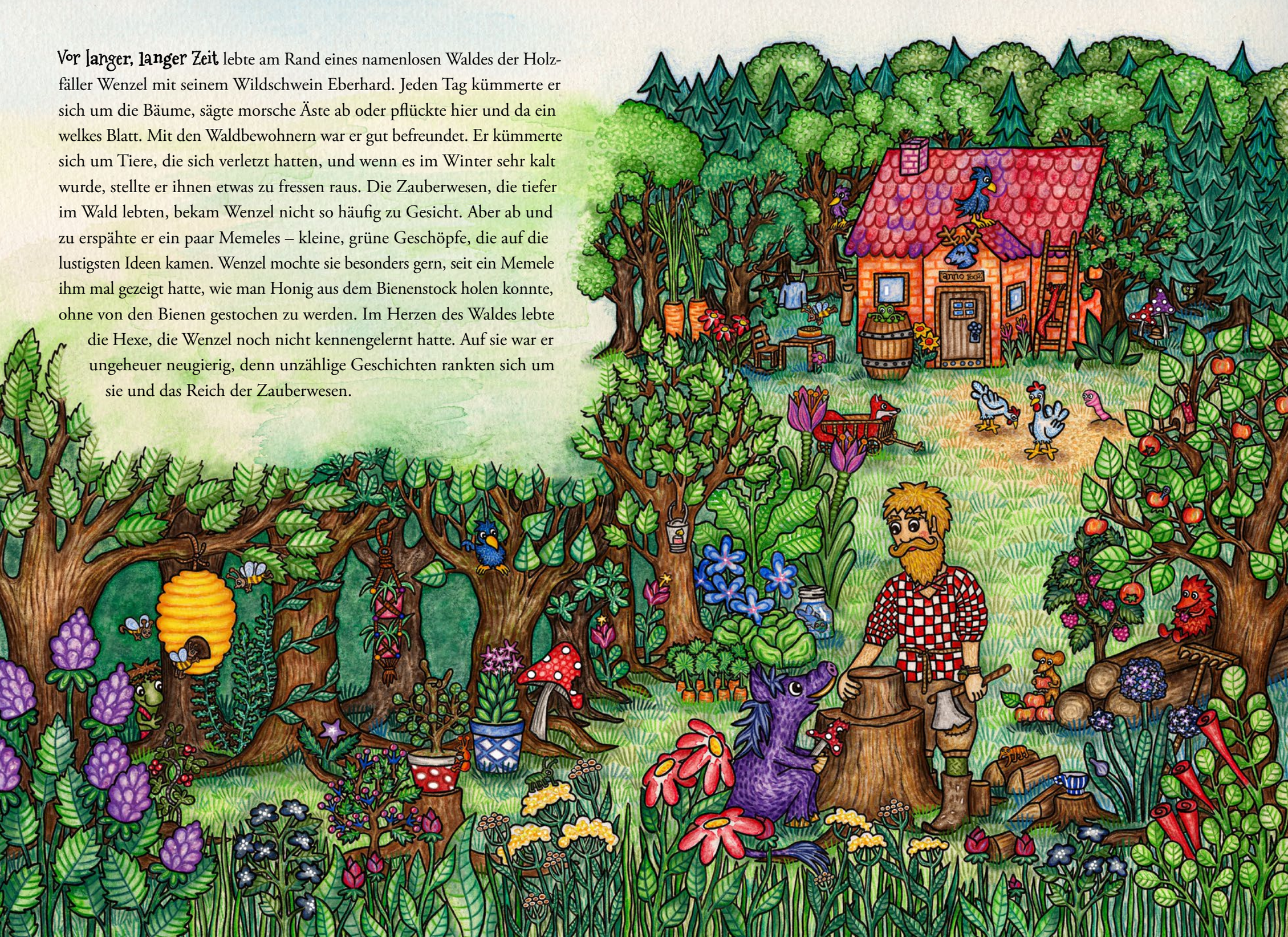
Druck: Senser Druck, Augsburg

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zulässigen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Madlen Kristina Müller

Der Holzfäller vom Siebentischwald

Wißner



Vor langer, langer Zeit lebte am Rand eines namenlosen Waldes der Holzfäller Wenzel mit seinem Wildschwein Eberhard. Jeden Tag kümmerte er sich um die Bäume, sägte morsche Äste ab oder pflückte hier und da ein welkes Blatt. Mit den Waldbewohnern war er gut befreundet. Er kümmerte sich um Tiere, die sich verletzt hatten, und wenn es im Winter sehr kalt wurde, stellte er ihnen etwas zu fressen raus. Die Zauberwesen, die tiefer im Wald lebten, bekam Wenzel nicht so häufig zu Gesicht. Aber ab und zu erspähte er ein paar Memeles – kleine, grüne Geschöpfe, die auf die lustigsten Ideen kamen. Wenzel mochte sie besonders gern, seit ein Memele ihm mal gezeigt hatte, wie man Honig aus dem Bienenstock holen konnte, ohne von den Bienen gestochen zu werden. Im Herzen des Waldes lebte die Hexe, die Wenzel noch nicht kennengelernt hatte. Auf sie war er ungeheuer neugierig, denn unzählige Geschichten rankten sich um sie und das Reich der Zauberwesen.

Aber auch an den nächsten Bächen fand sich niemand. Als die Sonne bereits tief am Himmel stand und rotgoldenes Licht durch die Bäume brach, traf Wenzel am neunten Bach ein paar Biber. Sie bauten gerade fleißig an einem Damm. Während Eberhard auf einem umgefallenen Baumstamm balancierte, beobachtete der Holzfäller fasziniert die Geschicklichkeit der Biber. Selbst ein ganz kleiner packte schon tatkräftig mit an und so wuchs der Damm Ast für Ast. Wenzel war so beeindruckt, dass er für einen Moment vergaß, warum er überhaupt gekommen war. Eberhard rempelte ihn von der Seite an und Wenzel räusperte sich: »Könnt ihr mir sagen, wo ich Wanda finde?« Einer der Biber entblößte seine großen Schneidezähne und lispelte: »Fie fitzt immer auf einem Ftein.« »Was?« Wenzel starrte den Biber verständnislos an und der ergänzte mit einem Kopfnicken: »Du finnzt fie fluffabwärtf.« Wenzel lief in die angegebene Richtung, vorbei an dem Biberdamm, und stolperte fast über eine dicke Kröte, die ihn mit grünen Augen interessiert anblickte.